

Es bleibt doch in der Familie



Tante Klara vermacht ihr Haus auf der Rheininsel Hohenwerth und ihren Besitz nicht nur ihren sechs Nichten und Neffen, sondern auch einem geheimnisvollen Fremden, ihrer einstigen grossen Liebe. Die Schwestern Marlene, Esther und Nicole erleben, wie die Aussicht auf eine Erbschaft auch höchst Unliebsames zu Tage fördert. Ein feinfühliges Roman über familiäre Verstrickungen, das Erbe der Vergangenheit und die Frage, was wir wirklich hinterlassen. Christiane Wünsche erzählt für den Leser einen feinfühliges Roman über familiäre Verstrickungen, das Erbe der Vergangenheit und die Frage, was wir wirklich hinterlassen. Dieser Roman ist wie ein Puzzle, das mit jeder Seite neue Facetten von Erinnerung, Identität und Zugehörigkeit offenbart. Dieses Buch hat mich beim Lesen bestens unterhalten die Figuren sind vielschichtig und glaubwürdig, ihre Beziehungen komplex und berührend. Die Handlung mal idyllisch, mal beklemmend. Die Rheininsel wird zur symbolischen Bühne für innere Konflikte und familiäre Dynamiken. Ein Buch für Leser, die sich für Familiengeschichten mit Tiefgang interessieren. Empfehlenswertes Buch.

Christiane Wünsche, Es bleibt doch in der Familie, Fischer Verlage, 24.09.2025, 384 Seiten, Fr. 26.90